

Beispiele für das Engagement der Arbeitgeber

in Hamburg
und Schleswig-Holstein





Vereinigung der Unternehmensverbände
in Hamburg und Schleswig-Holstein e.V.



www.uvnord.de



Frühkindliche Bildung



Frühkindliche Bildung weiter ausbauen

Beispiele dafür sind die Initiativen der NORD-METALL-Stiftung **Versuch macht klug** in Kindertagesstätten und der **Miniphänomenta** in Grundschulen. Sie setzen an der Neugierde der Kinder an. Dazu wurden geeignete Experimentierstationen entwickelt, die über den Anreiz zum Ausprobieren und Forschen hinaus die Kreativität und Neugier frühzeitig wecken und fördern. Gleichzeitig ist damit eine intensive Fortbildung des Kita- und Grundschulpersonals verbunden. Weitere Informationen unter:

www.versuch-macht-klug.net

www.miniphaenomenta.de



Schulische Bildung



Ganztagsbetreuung weiter ausbauen

Zahlreiche Vereine und Initiativen unterstützen Schulen bei ihren Ganztagsangeboten. Mit der Aktion **Das habe ich beim Sport gelernt** macht zum Beispiel der Landessportverband Schleswig-Holstein auf das Bildungspotenzial im organisierten Sport aufmerksam. Denn in jeder Übungsleiterstunde sowie in jedem Vereinstraining oder jeder Sportstunde wird gelehrt und gelernt – non-formal und informell. Weitere Informationen unter:

www.sh.beim-sport-gelernt.de

Sprachen fördern

Hier setzt das Projekt **Schulmentoren – Hand in Hand für starke Schulen** an. Es qualifiziert engagierte Eltern, Ehrenamtliche sowie Schülerinnen und Schüler für ihren freiwilligen Einsatz als Mentoren/-innen in ausgewählten Hamburger Schulen und Quartieren. Z. B. werden im Kurs „Side by Side – IVK-Schüler/-innen integrieren und begleiten“ Schülerinnen und Schüler zu Mentoren/-innen ausgebildet, um geflüchtete Kinder aus den sogenannten Basis-, Alpha- und Internationalen Vorbereitungsklassen (IVK) im Schulalltag und bei Sprachbarrieren zu unterstützen. Schulmentoren ist ein Kooperationsprojekt, das die KWB e. V. gemeinsam mit der Hamburger Behörde für Schule und Berufsbildung seit 2014 durchführt. Weitere Informationen unter:

www.schulmentoren.de

www.hamburg.de/schulmentoren

Duale Ausbildung stärken und Übergänge erfolgreich gestalten

Das ist eine Forderung, die den Hamburger und Schleswig-Holsteiner Arbeitgebern besonders am Herzen liegt. Zahlreiche Initiativen und Projekte sind im Rahmen der Berufsorientierung aktiv. Hier einige Beispiele:

Der **InfoTruck** ist die mobile Berufsinformation der Arbeitgeberverbände NORD-METALL und AGV NORD – ein Angebot für alle weiterführenden Schulen im Norden. Er bietet modernste Berufsorientierung mit Multimedia-Präsentationen, Hightech-Experimenten sowie persönlicher Information durch die Berater an Bord und weckt Interesse für die Berufe der Metall- und Elektroindustrie. Auf Anfrage kommt der InfoTruck kostenlos zu Schulen, Berufsinformationsveranstaltungen oder zu Unternehmen an Tagen der offenen Tür. Auf zwei Etagen mit insgesamt 80 qm bietet er Platz für eine ganze Schulklasse. Weitere Informationen unter:

www.wir-bilden-den-norden.de/projekte/infotruck

TALENTS Hamburg bereitet Schülerinnen und Schüler mit mittlerem Schulabschluss und erhöhtem Unterstützungsbedarf auf den Bewerbungsprozess vor und begleitet sie bis zum erfolgreichen Abschluss der Ausbildung. Darüber hinaus berät das Projekt Unternehmen und Jugendliche zur Verhinderung von Ausbildungsabbrüchen. Die Zuweisung erfolgt durch die zuständigen Berufsberater/innen der Jugendberufsagentur. TALENTS Hamburg wird aus dem Europäischen Sozialfonds ESF und von der Freien und Hansestadt Hamburg finanziert, die KWB e. V. verantwortet seit 2014 die Durchführung des Projekts. Weitere Informationen unter:

www.talents-hamburg.de

Am jährlichen **TALENT DAY** laden Hamburger Unternehmen der Medien- und IT-Wirtschaft Schülerinnen und Schüler der 10. bis 13. Klassen, der Medien- und IT-Berufsfachschulen sowie Studierende und angehende Absolventen/-innen zu sich ein. Sie informieren über Ausbildungs- sowie Einstiegsmöglichkeiten und machen die Vielfalt dieser Arbeitswelt erlebbar. Über ein spezielles Matching-Verfahren gesteuert besuchen nur wirklich interessierte Teilnehmer/innen die jeweiligen Unternehmen. Initiatoren sind die Freie und Hansestadt Hamburg und die Handelskammer Hamburg. Koordinator sowie Veranstalter ist die KWB e. V. Weitere Informationen unter:

www.talentday.de

Ob in Verlagen, Agenturen oder Marketingabteilungen – die Berufschancen in der Medien- und IT-Branche erscheinen grenzenlos. Das jährlich erscheinende **Handbuch „Medien- und IT-Berufe“** gibt Schülerinnen und Schülern, Studierenden und Eltern Orientierung im Berufe-Dschungel. Es informiert über die vielfältigen Jobperspektiven sowie die Aus- und Weiterbildungen in den Bereichen der IT-, Medien-, Werbe-, Verlags-, Kreativ- und Eventbranche. Das Handbuch ist kostenfrei erhältlich und wird von der KWB e. V. mit Förderung der Freien und Hansestadt Hamburg sowie der Agentur für Arbeit Hamburg erstellt. Weitere Informationen unter:

www.talentday.de

Berufs- und Studienorientierung intensivieren

Dass ihre Berufs- und Studienorientierung systematisch und nachhaltig ist, weisen Schulen mit dem **Berufswahl-SIEGEL** nach. Bereits seit 2004 vergibt SCHULEWIRTSCHAFT Hamburg zusammen mit der Behörde für Schule und Berufsbildung und der Behörde für Arbeit, Soziales, Familie und Integration das Berufswahl-SIEGEL. 2017 kam zur Gemeinschaftsinitiative die Agentur



für Arbeit Hamburg hinzu. 2017 Jahr wurde das Siegel zum 14. Mal vergeben; mittlerweile tragen es 51 Schulen. In Schleswig-Holstein zeichnen seit 2016 das Ministerium für Schule und Berufsbildung, SCHULEWIRTSCHAFT Schleswig-Holstein und UVNord vorbildliche Schulen aus, seit 2017 unterstützt zudem die Regionaldirektion der Bundesagentur für Arbeit das Siegel. In den beiden ersten Zertifizierungsdurchläufen erhielten 70 Schulen die Auszeichnung. Weitere Informationen unter:

www.schule-wirtschaft-hamburg.de

www.berufswahlsiegel-sh.de

Netzwerke noch mehr nutzen

Die Hamburger Arbeitgeber sind Initiatoren zahlreicher Netzwerke, in denen regelmäßig ein Austausch stattfindet. Gute Beispiele werden so in die Breite getragen. Hier einige Beispiele:

Das **Netzwerk SCHULEWIRTSCHAFT** steht für partnerschaftliche Zusammenarbeit von Schule und Wirtschaft – regional verankert, bundesweit vernetzt. Seit über 60 Jahren initiieren und gestalten die Expertinnen und Experten die Zusammenarbeit von Schulen und Unternehmen bundesweit in über 400 Arbeitskreisen, davon sieben in Hamburg und acht in Schleswig-Holstein. Die Themenschwerpunkte sind Berufs- und Studienorientierung, ökonomische Bildung

und MINT-Förderung. Das Portfolio umfasst Betriebserkundungen und Praktika, Kooperationen und Fortbildungen, Informationsmaterialien für Schulen, Unternehmen und Eltern. Weitere Informationen unter:

www.schule-wirtschaft-hamburg.de

www.schulewirtschaft-sh.de

Das **Exzellenz-Netzwerk „MINT-Schule“** existiert neben Hamburg und Schleswig-Holstein auch noch in Bremen, Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen und Nordrhein-Westfalen. Mitglieder sind Schulen, die in einem umfangreichen Bewerbungsprozess nachweisen können, dass sie über einen strukturell verankerten MINT-Schwerpunkt verfügen. Die ausgezeichneten und in das Netzwerk aufgenommenen Schulen erhalten Fortbildungen und treffen sich regelmäßig zu einem Best-Practice-Austausch. Das Siegel „MINT-Schule“ hilft ihnen, ihre Vorbildfunktion für andere Schulen zu steigern, Eltern und Schülern Orientierung bei der Schulwahl zu geben und Unternehmen der Region auf die Chancen guter Zusammenarbeit aufmerksam zu machen. Weitere Informationen unter:

www.mint-schule-hamburg.de/home

www.mint-schule-schleswig-holstein.de/home

Das **MINTforum Hamburg** ist ein Netzwerk zur Förderung von Naturwissenschaft und Technik. Die NORDMETALL-Stiftung, die Joachim Herz Stiftung, die Körper-Stiftung und die Behörde für Schule und Berufsbildung bündeln die Akteure der Hamburger MINT-Initiativen im MINTforum. Ziel ist es, junge Menschen für die Bereiche Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik zu begeistern und einen Überblick über die verschiedenen Bildungsangebote in der Metropolregion Hamburg zu geben. Nachdem sich das MINTforum Hamburg in den letzten Jahren hervorragend entwickelt hat, haben die o.g. Stiftungen gemeinsam mit dem Ministerium für Schule und Berufsbildung beschlossen, die Idee auf Schleswig-Holstein zu übertragen. Weitere Informationen unter:

www.mintforum.de

Ökonomische Bildung weiter stärken

Neben der Berufsorientierung und der MINT-Förderung ist insbesondere die Stärkung der ökonomischen Bildung Themenschwerpunkt des Netzwerks SCHULEWIRTSCHAFT. Bereits seit vielen Jahren unterstützen SCHULEWIRTSCHAFT Hamburg und Schleswig-Holstein daher den **JUNIOR-Wettbewerb** des Instituts der deutschen Wirtschaft Köln, in dem Schülerinnen

und Schüler eine Geschäftsidee entwickeln und für ein Jahr ein Unternehmen führen. Und das mit Erfolg: 2015 wurde eine Schleswig-Holsteiner Schülerfirma Europasieger, 2016 und 2017 siegten die Hamburger Schülerunternehmen im Bundeswettbewerb. Weitere Informationen unter:

www.junior-programme.de

Auch im Planspiel **WIWAG (WIRTSCHAFTS-Wochen-Aktien-Gesellschaft)** erleben Schülerinnen und Schüler Wirtschaft live. WIWAG ist ein interaktives Unternehmensplanspiel für Schülerinnen und Schüler der gymnasialen Oberstufe, das vom UV Kiel in der Kieler Region durchgeführt wird. Das einwöchige Planspiel, bei dem die Schülerinnen und Schüler selbst ein fiktives Unternehmen leiten, lebt vor allem durch den Praxisbezug, der durch die ehrenamtlichen Kursleiter und Tutoren vermittelt wird. Weitere Informationen unter:

www.uvkiel.de

MINT-Unterricht praxisnäher gestalten

Für den Wirtschaftsstandort im Norden sind gut ausgebildete Fachkräfte entscheidend. Handlungsbedarf sehen sie vor allem im MINT-Bereich. Daher initiieren und unterstützen sie zahlreiche praxisnahe Projekte, die

bei Schülerinnen und Schülern Neugier, Interesse und Begeisterung wecken. Hier einige Beispiele:

Die **Girls' Day Akademie**, eine Initiative von NORDMETALL und der Agentur für Arbeit, umfasst ein Schuljahr lang 120 Stunden abwechslungsreich gestaltete Angebote, um das Interesse der Mädchen an Technik und Naturwissenschaften zu stärken und einen direkten Kontakt zu potenziellen Ausbildungsbetrieben und Hochschulen herzustellen. Der Mehrwert liegt vor allem in dem eigenen Erleben und Erproben praxisnaher und praktischer Tätigkeiten. Weitere Informationen unter:

[www.wir-bilden-den-norden.de/
projekte/girlsday-akademie](http://www.wir-bilden-den-norden.de/projekte/girlsday-akademie)

Schüler-Technik-Akademien sind großartige Erfahrungsräume, in denen Schülerinnen und Schüler ihr Schulwissen an realen technischen Problemstellungen ausprobieren können. Bei **lütting** in Hamburg und Schleswig-Holstein bieten Lehrkräfte und Hochschulprofessoren gemeinsam mit Ingenieuren aus regionalen Unternehmen anspruchsvolle Projekte mit hohem Praxisbezug und technischem Know-how an. Im Mittelpunkt der Schüler-Technik-Akademie steht die Arbeit an einem technischen Produkt aus einem beliebigen Fachgebiet. Weitere Informationen unter:

www.luetting.de

nordbord ist der Club für Spaß an Naturwissenschaften und Technik. Hier können Kinder und Jugendliche sich Wissen aneignen, forschen, tüfteln und sich untereinander oder mit Experten austauschen. Mit Einverständnis der Eltern nehmen sie in ihrer Freizeit an exklusiven Technikprojekten und Events teil, schauen hinter die Kulissen von Forschungseinrichtungen oder produzierenden Unternehmen und lernen andere Jugendliche kennen, die an den gleichen Themen interessiert sind. Dabei natürlich immer orientiert an neusten technologischen Entwicklungen. Gleichzeitig bietet nordbord die Chance, Berufs- und Studiemöglichkeiten in der Praxis näher kennenzulernen. Weitere Informationen unter:

www.nordbord.de

Lehreraus- und Fortbildung fördern

Seit vielen Jahren unterstützen die Bildungswerke der Wirtschaft und andere die Lehreraus- und Fortbildung. Sie arbeiten eng mit den Landesinstituten für Lehrerbildung zusammen. So haben zum Beispiel das Landesinstitut für Lehrerbildung und Schulentwicklung (Beratungsstelle Interkulturelle Erziehung) und die KWB e. V. bereits 2012 erstmals eine Qualifizierungsmaßnahme für Lehrkräfte gestartet, die darauf abzielt, Schule als Gesamtsystem interkulturell zu öffnen. Ziel der **Qualifizierung zur Interkulturellen Koordination** ist es, Lehrkräfte als „Veränderungsakteure“ auszubilden, die die eigenen Schulentwick-

lungsprozesse mit interkultureller Expertise unterstützen. Auf diese Weise leisten sie einen Beitrag zur Verbesserung des Schulklimas, zu einer inklusiven, chancengerechten Schule und langfristig auch einen Beitrag zur Steigerung der Schulleistungen. Weitere Informationen unter:

www.bqm-hamburg.de

Führungspraktika in Unternehmen

Schulleitungen nehmen in einer selbstständigen Schule eine Schlüsselrolle ein. Deshalb bietet das Bildungswerk der Wirtschaft Hamburg e. V. seit vielen Jahren in Zusammenarbeit mit dem Landesinstitut für Lehrerbildung und Schulentwicklung für (angehende) schulische Führungskräfte ein einwöchiges Praktikum unter dem Titel „Führungspraxis in Unternehmen“ an. Sie erhalten durch die vergleichende Betrachtung schulischer und betrieblicher Führungspraxis Anregungen und können ihre eigenen Vorstellungen von Leitung präzisieren. Weitere Informationen unter:

www.bwh-hamburg.de



Berufliche Bildung



Attraktivität der dualen Ausbildung steigern

Das ist ein wichtiges Anliegen der Arbeitgeber im Norden. Dafür setzen sich die **Arbeitskreise für Ausbildungsleiter (AKAL)** ein. Bereits seit 1974 vertritt der AKAL in Hamburg die Interessen der 100 namhaftesten ausbildenden Unternehmen und setzt sich für die duale Ausbildung ein. In Schleswig-Holstein ist der AKAL.SH seit 2016 aktiv. Beiden Arbeitskreisen ist gleich: Sie diskutieren im branchenübergreifenden Erfahrungsaustausch aktuelle und zukunftsorientierte Themen der Berufsausbildung und erörtern die Ausbildung der Ausbilder/innen sowie innovative Ausbildungskonzepte. Dabei kooperieren sie mit Ministerien, Arbeitsagenturen, Verbänden, Kammern etc. Weitere Informationen unter:

www.bwh-hamburg.de

www.gefas-uv.de

Teilzeitausbildung fördern

Teilzeitausbildungen ermöglichen einen Einstieg ins Erwerbsleben für zahlreiche Personengruppen und sind für Betriebe ein Instrument, unterschiedliche Zielgruppen zu erschließen. So begleitet das **Servicecenter Teilzeitausbildung** junge Erwachsene bis 35 Jahre von der ersten Bewerbung bis zum erfolgreichen Abschluss der Teilzeitausbildung. Zudem unterstützt das Projekt die Teilnehmenden auch während der Teilzeitausbildung, um einen Abbruch der Ausbildung zu vermeiden. Das Projekt berät darüber hinaus Unternehmen kostenfrei zur Umsetzung von Ausbildungsmodellen in Teilzeit sowie der finanziellen Förderung dieser und vermittelt gleichzeitig passende Bewerberinnen und Bewerber in die Betriebe. Das Servicecenter Teilzeitausbildung wird aus dem Europäischen Sozialfonds ESF und von der Freien und Hansestadt Hamburg finanziert, die KWB e. V. verantwortet die Durchführung des Projekts. Weitere Informationen unter:

www.teilzeitausbildung.org

Unterstützung ausbauen

Zahlreiche Jugendliche brauchen Unterstützung beim Übergang von der Schule in eine Ausbildung, das gilt insbesondere für jugendliche Flüchtlinge. Das NORDMETALL-Projekt **NORDCHANCE Plus** knüpft an die mittlerweile zehnjährigen Erfahrungen mit NORDCHANCE im Norden an und dient dazu, für eine technische Ausbildung geeignete Flüchtlinge in Hamburg sprachlich, fachlich und persönlich auf eine Ausbildung vorzubereiten. Das Konzept sieht dazu eine Orientierungs- und eine Förderphase als Aktivierung, eine betriebliche Qualifizierung (Einstiegsqualifizierung) sowie eine optionale Nachbetreuung bei Ausbildungsbeginn vor. Weitere Informationen unter:

www.wir-bilden-den-norden.de/projekte/nordchance-plus-foerdert-junge-fluechtlinge



Hochschulbildung



Studienorientierung und – beratung intensivieren

Zahlreiche junge Menschen sind nach Beendigung der Schule noch immer orientierungslos. Für viele scheint das Studium dann die richtige Lösung zu sein. Doch nicht selten gehen Vorstellung und Realität auseinander. Umso wichtiger ist eine rechtzeitige Orientierung und Beratung. Folgende Beispiele zeigen, wie es gehen kann:

startIng! ist ein praxisnahes Erleben des Ingenieurberufs und findet als Projektwoche bereits sechs Wochen nach Studienbeginn statt. Studienanfänger sollen in einer Wettbewerbssituation eine maschinenbauliche Problemstellung bearbeiten, sich mit den Regeln der Teamarbeit auseinandersetzen, ihren Arbeitsprozess durch Arbeits- und Kreativitätstechniken strukturieren und eine kundenorientierte Produktpräsentation gestalten. Durch den ganzheitlichen Ansatz erhalten die Erstsemester eine sehr konkrete Vorstellung von ihrem späteren Arbeitsalltag, lernen Projektarbeit kennen und werden motiviert, dass Studium erfolgreich abzuschließen. Weitere Informationen unter:

www.wir-bilden-den-norden.de/projekte/starting-verbindet-theorie-und-praxis-im-studium

Seit 2003 bietet die Technische Universität Hamburg unter dem Titel **dual@TUHH** in Kooperation mit NORDMETALL als erste Technische Universität Deutschlands ein duales Studium an. Das Programm kombiniert Theorie auf Universitätsniveau mit Praxis in Unternehmen der norddeutschen Industrie und wird durch exklusive Sozialkompetenzseminare ergänzt. Zwischen Industrie und Forschung bilden dual Studierende der Technischen Universität eine wichtige Schnittstelle. Die Zusammenarbeit zwischen Wirtschaft und der Universität wird durch die dual Studierenden gestärkt. Die Anfertigung von Abschlussarbeiten ermöglicht es den dual Studierenden innovative und spannende Ansätze zu verfolgen, die einen direkten Bezug zur aktuellen Forschung darstellen. Weitere Informationen unter:

www.wir-bilden-den-norden.de/projekte/dualtuhh-gefoerderte-duale-studiengaenge-fuer-ingenieure

Stärkung von Existenzgründer- Initiativen

Die Arbeitgeber im Norden befürworten es, wenn an Hochschulen eine konsequente und nachhaltige Gründerberatung für Studierende umgesetzt wird. Ein Beispiel dafür ist das **Institut für Unternehmensrechnung, Controlling und Finanzmanagement (IUCF)** an der Northern Business School, das Existenzgründern und Jungunternehmerinnen und –unternehmern zur Seite steht. Professoren, die selbst erfolgreich Unternehmen führen, bieten eine kostenfreie Gründungsberatung an. Sie hören zu und geben den Start-ups anschließend ein kritisches, aber konstruktives Feedback. Sie unterstützen bei der Einschätzung der finanziellen Situation und beim Bankgespräch, helfen beim Entwurf eines Businessplans sowie bei der Außendarstellung und Werbung. So ist Gründungsberatung am IUCF eine Investition in die Zukunft. Weitere Informationen unter:

www.nbs.de



Weiterbildung



Weiterbildung für Personalentwicklung nutzen

Die Unternehmen benötigen gute Personalentwicklungskonzepte, die neben der fachlichen Weiterbildung in einer zunehmend volatilen Umwelt auch „Soft Skills“ umfassen, um ihre Beschäftigten für veränderte und zukünftige Aufgaben und Prozesse fit zu machen. Die **Bildungswerke der Wirtschaft in Hamburg und Schleswig-Holstein** unterstützen Unternehmen und ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit vielfältigen Bildungsangeboten. Sie sind zusammen mit weiteren norddeutschen Partnern im Bildungsverbund **NORDBILDUNG** zusammengeschlossen und bieten gemeinsame Qualifizierungen zur langfristigen Sicherung und Entwicklung von Fach- und Führungskräften an. Weitere Informationen unter:

www.bwh-hamburg.de

www.tannenfelde.de

www.t-a-nord.de/home

www.nordbildung.de

Weiterbildung gezielt finanziell fördern

Gerade kleinere und mittlere Unternehmen brauchen Unterstützung, wenn es darum geht, Weiterbildung an den strategischen Unternehmenszielen auszurichten. Hier unterstützen zahlreiche Projekte. Hier zwei Beispiele:

Mit dem Projekt **unternehmensWert:Mensch** bietet das Bildungswerk der Wirtschaft Hamburg als Erstberatungsstelle kleinen und mittelständischen Unternehmen eine attraktive Möglichkeit, den Weg zu einer modernen, mitarbeiterorientierten Personalpolitik zu ebnen. Unter Beteiligung der Beschäftigten werden mit Hilfe professioneller Beratung nachhaltige Veränderungen im Unternehmen angestoßen. Das Programm wird durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales und durch den Europäischen Sozialfond gefördert. Weitere Informationen unter:

www.bwh-hamburg.de/projekte-initiativen/personalentwicklung.html

Die **Führungskräfte Schmiede** unterstützt kleine und mittelständische Unternehmen bei der Entwicklung und Bindung ihrer weiblichen Talente. Durch Strukturen einer chancengleichen und zukunftsfähigen Personalentwicklung werden Fachkräfte gehalten und Führungsnachwuchs im Unternehmen qualifiziert. Workshops und begleitende Business Coachings bereiten Potenzialträgerinnen auf die Übernahme einer Führungsposition vor. Die Führungskräfte Schmiede wird im Rahmen des Programms „Fachkräfte sichern: weiter bilden und Gleichstellung fördern“ durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales und den Europäischen Sozialfonds gefördert, die KWB e. V. verantwortet die Durchführung des Projekts. Weitere Informationen unter:

www.fuehrungskraefteschmiede.de

Bildungspolitischer Ausschuss UVNord

Isabel Annang

AGA Norddeutscher Unternehmensverband
Großhandel, Außenhandel, Dienstleistung e. V.
Kurze Mühren 1
20095 Hamburg
Tel. 0 40-308 01-239
Fax 0 40-308 01-107
isabel.annang@aga.de
www.aga.de

Katja Buhs

Akademie für Technik GmbH
Schleusenstraße 1
24106 Kiel
Tel. 04 31-339 37-30
Fax 04 31-309 91
k.buhs@t-a-nord.de
www.t-a-nord.de

Heike Claßen*

Tannenfelde Bildungs- und Tagungszentrum
Tannenfelde 1
24613 Aukrug
Tel. 0 48 73-18-14
Fax 0 48 73-18-88
classen@tannenfelde.de
www.tannenfelde.de

Dr. Fabian Geyer

Arbeitgeberverband Flensburg ·
Schleswig · Eckernförde e. V.
Neustadt 16 / Walzenmühle
24939 Flensburg
Tel. 04 61-840 55-0
Fax 04 61-840 55-29
geyer@arbeitgeber-flensburg.de
www.arbeitgeber-flensburg.de

Nicole Göpfert

Verband Druck + Medien Nord-West e. V.
Kattrepel 2
20095 Hamburg
Tel. 0 40-39 92 83-0
Fax 0 40-39 92 83-22
goepfert@vdmnw.de
www.vdmnw.de

Peter Golinski

NORDMETALL - Verband der
Metall- und Elektroindustrie e. V.
Kapstadtring 10
22297 Hamburg
Tel. 0 40-63 78 42-02
Fax 0 40- 63 78-58-42 02
golinski@nordmetall.de
www.nordmetall.de

Henning Heinemann

Förde Campus GmbH
Sophienblatt 60
24114 Kiel
Tel. 04 31-66 73 60
Fax 04 31-66 73 610
info@foerde-campus.de
www.foerde-campus.de

Judith Hempe

Unternehmensverband Mittelholstein e. V.
Paradeplatz 9
24768 Rendsburg
Tel. 0 43 31-14 20-48
Fax 0 43 31-14 20-46
hempe@uv-mittelholstein.de
www.uv-mittelholstein.de

Mirko Knappe

NBS - Northern Business School gGmbH
Holstenhofweg 62
22043 Hamburg
Tel. 0 40-357-00-340
Fax 0 40-357 00-343
knappe@nbs-hamburg.de
www.nbs.de

Prof. Dr. Ing. Eckart Kottkamp

HIC - Hanseatischer Ingenieurs Club e. V.
Kapstadtring 10
22297 Hamburg
Tel. 0 41 02-69 12 45
ekkottkamp@aol.com
www.hiconline.de

Joyce Müller-Harms*

AGV NORD - Allgemeiner Verband der Wirtschaft
Norddeutschlands e. V.
Kapstadtring 10
22297 Hamburg
Tel. 0 40-63 78 42-01
Fax 0 40-63 74 42-34
mueller-harms@agvnord.de
www.agvnord.de

Marcel Müller-Richter

Handwerk Schleswig-Holstein e. V.
Gablenzstraße 9
24114 Kiel
Tel. 04 31-981 79-0
Fax 04 31-981 79-22
Mueller-richter@handwerk.sh
www.handwerk.sh

Julia Plehnert

Tannenfelde Bildungs- und Tagungszentrum
Tannenfelde 1
24613 Aukrug
Tel. 0 43 31-66 48-253
plehnert@tannenfelde.de
www.berufswahlsiegel-sh.de

Lisa M. Preuß

Unternehmensverband Kiel e. V.
Lindenallee 16
24105 Kiel
Tel. 04 31-339 36-22
Fax 0431-339 36-33
preuss@uvkiel.de
www.uvkiel.de

Niels Schäfer

Landesverband der Lohnunternehmer in Land- und
Forstwirtschaft Schleswig-Holstein e. V.
Grüner Kamp 15 – 17
24768 Rendsburg
Tel. 0 43 31-338 63 01
Fax 0 43 31-338 63 02
n.schaefer@lohnunternehmer.de
www.lohnunternehmer.de

Anette Schärffe

Arbeitgebervereinigung Lübeck-Schwerin e. V.
Wakenitzstraße 45-47
23554 Lübeck
Tel. 04 51-707 94-22
Fax 04 51-707 94-20
schaerffe@agv-luebeck-schwerin.de
www.agv-luebeck-schwerin.de

Martin Seydell

Verband des Kfz-Gewerbes Schleswig-Holstein e. V.
Faluner Weg 28
Tel. 04 31-533 31-0
Fax 04 31-52 50 67
seydell@kfz-sh.de
www.kfzgewerbe.de/verband/verbandsstruktur/
landesverbaendeinnungen/schleswig-holstein.html

Björn Söllner*

Norddeutscher Baugewerbeverband e. V.
Semperstraße 24
22303 Hamburg
Tel. 0 40-226 32 55-23
Fax 0 40-226 32 55-33
soellner@bau-innung.de
www.bau-innung.de

Andrea Strämke

Osterberg-Institut
Am Hang
24306 Niederleveez
Tel. 0 45 23-99 29-0
Fax 0 45 23-99 29-50
straemke@osterberginstitut.de
www.osterberginstitut.de

Impressum

Haus der Wirtschaft
Kapstadtring 10
22297 Hamburg
Telefon 040-6378-5100
Telefax 040-6378-51-51

Haus der Wirtschaftsverbände
Paradeplatz 9
24768 Rendsburg
Telefon 04331-1420-51
Telefax 04331-1420-50

info@uvnord.de
www.uvnord.de

Erscheinungsdatum: Mai 2018

Klaus-Hinrich Vater

- Vorsitzender -
Vater Holding GmbH
Wasserwerksweg 18
Schwentinental
Tel. 04 31-799 66-24
Fax 04 31-799 66-77
hvater@vater-gruppe.de
www.vater-gruppe.de

Enno de Vries

Metallgewerbeverband Nord
Rendsburger Landstr. 211
24113 Kiel
Tel. 04 31-981 69-0
Fax 04 31-938 77
e.devries@bf-handwerk.de
www.metallhandwerk-nord.de

Alexander Warstat

Chemie Nord – Arbeitgeberverband für die Chemi-
sche Industrie in Norddeutschland e. V.
Kapstadtring 10
22297 Hamburg
Tel. 0 40-639 18 83-505
Fax 0 40-63 91 18 83-550
warstat@chemienord.de
www.chemienord.de

Doris Wenzel-O'Connor*

- Geschäftsführerin -
UVNord – Vereinigung der Unternehmensverbände
in Hamburg und Schleswig-Holstein e. V.
Kapstadtring 10
22297 Hamburg
Tel. 0 40-63 78 45-60
Fax 0 40-63 78 45-00
wenzel@bwh-hamburg.de
www.uvnord.de

* Mitglied redaktionelle Arbeitsgruppe
Weitere Mitglieder: Björn-Ole Böttcher (Akademie
für Technik GmbH) und Dr. Rüdiger von Dehn (NBS)

Herausgeber:
UVNord – Vereinigung der Unternehmensverbände
in Hamburg und Schleswig-Holstein e. V.

Redaktion: Doris Wenzel-O'Connor, Michael Thomas Fröhlich

Redaktionelle Gesamtverantwortung: Michael Thomas Fröhlich

Layout: Rendsburger Druck & Verlagshaus GmbH & Co. KG

Herstellung: Rendsburger Druck & Verlagshaus GmbH & Co. KG

Fotografien/Grafiken: © epiximages / Fotolia, © Rawpixel.
com / Fotolia, © industrieblick / Fotolia, © jackfrog / Fotolia,
© Robert Kneschke / Fotolia, © Christian Schwier / Fotolia,
© goodluz / Fotolia, © Trueffelpix / Fotolia, © kasto / Fotolia

- BAföG Bundesausbildungsförderungsgesetz
- BQM Beratung Qualifizierung Migration (Beratungsstelle der KWB)
- BWH Bildungswerk der Wirtschaft Hamburg e. V. –
Ein Institut der Unternehmensverbände Nord e. V.
- ECTS European Credit Transfer System
(Europaweites Leistungspunktesystem der Hochschulen)
- G8 Abitur nach 8 Jahren (nach der 12. Jahrgangsstufe)
- G9 Abitur nach 9 Jahren (nach der 13. Jahrgangsstufe)
- gefas Gesellschaft für Arbeitsmarkt- und Strukturpolitik –
Institut der Unternehmensverbände Nord – e. V.
- HIBB Hamburger Institut für Berufliche Bildung
- KMK Kultusministerkonferenz
- KWB Koordinierungsstelle Weiterbildung und Beschäftigung e. V.
- MINT Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft, Technik
- OECD Organisation for Economic Co-operation and Development
(Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung)
- PISA Programme for International Student Assessment
(internationale Schulleistungsuntersuchungen der OECD)
- SHIBB Schleswig-Holsteinisches Institut für Berufliche Bildung
- WeGeBAU Weiterbildung Geringqualifizierter und beschäftigter älterer
Arbeitnehmer in Unternehmen (Programm der Bundesagentur
für Arbeit)



Vereinigung der Unternehmensverbände
in Hamburg und Schleswig-Holstein e.V.

www.uvnord.de